

## Die Kriegslage.

Der Luftkrieg ist jetzt ebenbürtig neben den Krieg zu Lande und zu Wasser getreten; seitdem die Luftschiffe und die Flugzeuge sich zu einem wirklich brauchbaren Kriegsmittel entwickelt haben. Während die Luftschiffe zu großen, gewissermaßen strategischen Zügen benutzt werden, um ihre Bomben weit hinter die Front gegen wichtige militärische Anlagen zu werfen, und die feindlichen Verbindungsstellen oder das Innere des feindlichen Landes empfindlich zu treffen, dienen die Flugzeuge mehr taktischen Unternehmungen, und werden für die Zwecke der Aufklärung — und des Beobachtungsdienstes verwendet. Für die taktische Verwendung der Kavallerie in den Kisten gelten dieselben Grundsätze, wie für die Reiterwaffe zur Erde. Sie muß erst die feindliche Waffe geschlagen, zurückgeworfen oder vernichtet haben, ehe sie ihrer eigentlichen Aufklärungsaufgabe gerecht werden kann. So spielen sich in der Luft zahlreiche Kämpfe ab, die von großer und entscheidender Bedeutung für die Fortführung des Kampfes sind. Es ist wiederholt in den amtlichen Berichten hervorgehoben worden, daß die deutschen Flieger überall die Überlegenheit sich erlärten und dauernd behauptet hätten. Einen zahlenmäßigen Nachweis dieser Behauptung ergeben die tatsächlichen eingetragenen Verluste, die uns der letzte deutsche Seeresbericht übermittelt hat. Danach sind während des Monats März 14 deutsche Flugzeuge verloren gegangen, während der Gegner deren 44 verloren hat, davon sind 25 feindliche Flugzeuge in unsere Hand gefallen, während der Abwurf der übrigen 19 einwandfrei festgestellt worden ist. Die Gegner haben also allein während des letzten Monats 30 Flugzeuge mehr verloren, als wir. Da die Zahl der Flugzeuge und der ausgebildeten Flieger und Beobachtungsoffiziere eine beschränkte ist, und auch ihr Ersatz sich nicht so ohne weiteres ausfüllen läßt, muß dieser große feindliche Verlust von nachteiligen und dauernden Folgen für den ganzen Luftkrieg auf feindlicher Seite ausgeht sein. Auch die Oesterreicher haben mit ihren Marineflugzeugen einen größeren Flug unternommen, der sich gegen das an der italienischen Ostküste gelegene Ancona gerichtet hat, wo zahlreiche Versammlungsanlagen und industrielle Establishments beworfen und schwer beschädigt wurden. Die Oesterreicher haben allerdings den Verlust von zwei Fahrzeugen zu beklagen, deren Insassen aber sämtlich gerettet worden konnten, so daß das Endergebnis dieses Zerstörungsfuges als durchaus gelungen betrachtet werden muß.

Die Kämpfe vor Verdun werden in der bisherigen Weise fortgeführt. Zunächst hat noch immer die Artillerie das entscheidende Wort zu sprechen, und sucht durch ihre Wirkung die feindlichen Anlagen zu zerstören und kurzweil zu machen. Gegen die von der deutschen Infanterie in der Gegend südlich und südwestlich der Feste Douaumont neu gewonnenen Stellungen wurden von den Franzosen heftige Angriffe gerichtet, die aber überall abgewiesen wurden. Es ist den Franzosen nirgends gelungen, den Deutschen einen Teil ihrer Stellungen wieder zu entreißen. Die anderslautenden Berichte der französischen Heeresleitung entsprechen nicht den tatsächlichen Verhältnissen. Auf der Ostfront haben sich keinerlei Ereignisse von Bedeutung zugegetragen. An der italienischen Front, wo überall lebhaftes Geschützfeuer herrscht, sind die österreichisch-ungarischen Truppen im Dolomitengebiet heftig vorgezogen, und haben einen Teil des Grenzgebietes besetzt. Es ist dies zwar nur ein brüßliches Unternehmen, zeigt aber wiederum den regen offensiven Geist, der in der verbündeten Armee herrscht.

## Vor Verdun.

c. B. Genf, 6. April. „Leit Journal“ schreibt, die neue Kampfbahn vor Verdun scheint für die Franzosen gefährlicher als die ersten Angriffe, weil sie größtenteils in ihren Vorhöfen stattfanden. Jetzt sei es klar, daß die Deutschen die langsam, aber ständige Einstellung Verduns beabsichtigen. Deshalb beschloß General Petain,

ohne die härtesten Verluste zu scheuen, zur Gegenoffensive zwischen Douaumont und Haug überzugehen, um die frühere Frontlinie wiederherzustellen. Das Vortritt bringt auch Anzeigen, die Cadorna zu einem seiner Ratgeber über die italienischen Pläne machte. Cadorna werde danach die Mitwirkung Italiens an der Westfront jederzeit verweigern, aber der Biverrverband bereite in der nächsten Zeit eine Expedition nach einem anderen Punkte vor, wo Italien vertragsgemäß mithelfen müsse.

## Italienischer Vormarsch gegen Norddepirus.

WTB. Athen, 5. April. (Gazeta). Der „Messager Athènes“ erzählt aus Vagaro Kaito, daß die italienischen Truppen gegen Norddepirus vorrücken. WTB. Athen, 5. April. Infolge des von der griechischen Regierung erhobenen Einspruchs beschloß die bulgarische Regierung ihren Truppen, sich von der griechischen Grenze zurückzuziehen. — Die griechischen Militärbehörden erklärten an der Westküste von Vares einen Leuchtturm, dessen Licht 17 Seemeilen weit sichtbar sind.

## Zwei englische Kajernen in Saloniki zerstört.

Nach dem „Tag“ meldet die schweizerische Tel.-Anst.: Beim letzten deutschen Fliegerangriff auf Saloniki wurden, wie authentisch festgestellt ist, zwei englische Kajernen zerstört. Einzelheiten fehlen noch.

## Der türkische Seeresbericht.

Türkischer Erfolg im Kaukasus. — Zwei russische Schiffe versenkt. WTB. Konstantinopel, 5. April. Das Hauptquartier teilt mit: An der Trakfront keine Veränderung. An der Kaukasusfront fand ein Zusammenstoß von Feindschiffen statt.

Ein feindlicher Kreuzer wies 100 Geschosse gegen die Küste von Ebnindis westlich von Negri, erzielte aber keine Wirkung. Am 3. April beschloß unsere Flotte mit Erfolg die feindlichen Stellungen an der kaukasischen Grenze. Die feindlichen Truppen wurden durch diesen unerwarteten Angriff überrollt, verließen ihre Stellungen und flohen in Unordnung, wobei sie eine Menge Toten und Verwundeten zurückließen. An demselben Tage beschloß und versenkte unsere Flotte ein russisches Schiff, das mit Munition beladen war. In der Nacht vom 3. zum 4. April versenkte der Kreuzer „Midi“ einen großen feindlichen Segler, der mit Kriegsgüter und anderem Material beladen war, und nahm die Besatzung gefangen. Am 4. April früh begegnete die „Midi“ einer russischen Flotte, bestehend aus einem großen Schiff der Klasse „Kaiserin Marie“, einem Kreuzer und drei Torpedobooten, die sich damit begaben, aus der Borne wirtungslos nach der „Midi“ zu feuern.

## Vermischte Kriessnachrichten.

### Der Held von Ancona.

T. U. Budapest, 6. April. Der Vater des heldenmütigen Fliegers Molnar, der sich bei dem Luftbombardement Anconas auszeichnete, wohnt in Budapest. Er erzählt über seinen Sohn folgendes: Dieser ist 1910 zur Marine eingezogen und wurde dann zur Flugmaschinenabteilung als Mechaniker kommandiert. In der Wiener Neustadt legte er seine Pilotenprüfung ab. Am Tag darauf flog er von der Wiener Neustadt nach Pola, um sich beim dortigen Kommando zu melden. Seine erste größere Aufgabe erhielt er bei Ausbruch des italienisch-österreichischen Krieges. Er

nahm an den Fliegerangriff teil, welcher in der ersten Kriegsnacht gegen die italienische Küste unternommen wurde und überflüg Rendig. Seit dieser Zeit war er an verschiedenen Fliegerangriffen beteiligt. Im November vorigen Jahres erhielt er die große liberale Tapferkeitsmedaille. Ein weiterer an dem Luftangriff auf Ancona beteiligter Flieger namens Ramos, stammt ebenfalls aus Budapest. Er ist 20 Jahre alt und der Sohn eines Universitätsprofessors.

## Amerika befürwortet die Freilassung der „China“-Gefangenen.

WTB. Washington, 5. April. (Durch Funkgespräch vom Vertreter des WTB.) Das Staatsdepartement bekräftigt, die bedingungslosige Freilassung der 30 Deutschen, Oesterreicher und Türken, die auf dem amerikanischen Dampfer „China“ verhaftet worden waren und deren Freilassung von England verweigert wurde, entsprechend den Begehren zu verlangen.

## Die Torpedierung der „Eliza Helena“ gerechtfertigt.

Haag, 5. April. Amtlich wird mitgeteilt, daß der holländische Dampfer „Eliza Helena“ von dem deutschen Unterseeboot „30“ torpediert worden sei. Er habe allerdings Kriegskontenbande geführt.

WTB. Billingen, 5. April. Ein Torpedobootszerstörer hat drei Mann von der Beladung des torpedierten Schoners „Eliza Helena“ eingebracht. Die Mannschaft erzählte, der Schoner sei mit Holz von Norwegen nach England unterwegs gewesen. Gestern nachmittag habe sich unweit der englischen Küste ein deutsches U-Boot gezeigt. Die Mannschaft des Schoners habe seinen Namen, die Ladung mit Petroleum zu übergeben. Die Deutschen hätten Sprengbühnen gelegt und darauf Explosionen verursacht, die wohl Schaden verursacht, das Schiff sei aber auf der Ladung treibend geblieben. Das U-Boot, das die Ankunft englischer Zerstörer gefürchtet habe, habe sich entfernt und das Boot mit den Holländern nach Nordbrinbe geschleppt. Die Deutschen hätten die Schiffspapiere beschlagnahmt.

## Endschluß.

c. B. Kopenhagen, 5. April. Die „Kjetich“ meldet: Die Unterredung der Betrüger, in die der frühere Kriegsminister Endschluß verwickelt ist, ergibt, daß sich der Kreis der beteiligten Personen vermehrt, und daß viele amtliche Persönlichkeiten dabei in Frage kommen. Dazu gehört u. a. der frühere Chef der Hauptartillerieverwaltung Karmowajew.

## Zwanow — Brailow.

Aus Petersburg wird der „Transit“ gemeldet: Die Militärzeitung veröffentlicht ein Handgeheiß des Zaren an den künftigen Kommanden der Armeen der Südwestfront entbunden General Zwanow. Der Zar führt die ruhmreichen Aktionen des Generals an und atadiert ihn als persönlichen Adjutanten. Das Blatt veröffentlicht ferner die Ernennung des Kommandanten der achten Armee General Brailow zum Oberkommandierenden der Armeen der Südwestfront.

## Englische Streiks.

WTB. London, 5. April. „Daily Mail“ meldet: In Glasgow streiken 1000 Mann im Druckereibetriebe und in Dublin 3000 Mann im Baugewerbe.


## Der Marineetat im Reichshaushalts-Ausschuß.

Berlin, 4. April. Der Reichshaushaltsausschuß des Reichstages beriet am gestrigen Nachmittag in streng vertraulicher Sitzung den Marineetat. Mitgeteilt kann werden, daß ein Mitglied der Deutschen Fraktion dem früheren Staatssekretär v. Tirpitz das Verdienst nachsagte, dem Reichstag persönliche Einbildung in die Marine-Organisation verleiht zu haben. Der Redner verlangte, daß man die Arbeiter, die die Marine in ihren Verfassungen brauche, nicht erst ausheben solle, sondern im Wege der Reklamation zurückführen zu müssen. Der Staatssekretär erwiderte, daß das Kriegsministerium der Marine in Bezug auf die Zuerückführung von Arbeitern außerordentlich entgegenkommend sei.

Nachdem von verschiedenen Seiten, insbesondere von der Volkspartei und dem Zentrum, erklärt war, daß jetzt die Zeit sei, eine Aufbesserung der Besätze der Defosilliere und nach anderer Kategorien vorzunehmen, was nur die Einstellung eines gegebenen Verprechens bedeuten würde, führte der Staatssekretär des Reichsmarineamtes aus, daß er doch Bedenken tragen würde, gerade jetzt diese Aufbesserung vorzunehmen. Auf weitere Anregungen wies er darauf hin, daß sich alle Kategorien der Verordnungen aufgestellt seien, daß aber noch eine fernere Aufbesserung eintreten solle, und zwar rückwirkend vom 1. April. Er behauptete, daß die Flissverhältnisse in eine solche Lage gegenüber anderen Branchen, die jünger im Dienste sind, gekommen seien, und hofft, vom Reichshaushaltssekretär die Zustimmung zur Aufbesserung zu erhalten.

Ein nationalliberaler Abgeordneter legt dar, daß Staatssekretär v. Tirpitz wohl nicht nachgelagert werden könne, daß er die Großkampfschiffe überhöht hätte, denn ihr Wert und Umwert liegen in diesem Kreise doch noch nicht ermessen. Nebenfalls ließe es sich verdienen, daß er im Volke den Sinn für die Flotte gefördert habe, wenn auch seine Stellennahme in einzelnen Fragen mit Recht kritisiert werden könnte. Von verschiedenen Seiten wurden dann Anfragen gestellt über den Geländezustand in der Marine, der rät zukünftiger Stelle als außerordentlich gut bezeichnet wurde. Der Staatssekretär und der Reichshaushaltssekretär erklärten, daß Offiziere und Mannschaften, die durch die Baluta-Differenz im Auslande geschädigt seien, vollkommen entschädigt werden. Ein konservativer Abgeordneter führte aus, daß der Wert der Großkampfschiffe sich doch auch schon gezeigt habe. Ein richtiges Urteil über die Verdienste des Großadmirals v. Tirpitz werde erst dann möglich sein, wenn alle die Affäre über die Wehr- und Marineerlagen, die im Jahre 1911, der Selbstkritik übergeben wurden. Alle Redner blühten darin überein, daß der Bau von Unterseebooten mit allen Mitteln gefördert werden müsse. Ein Volksparteier wünschte Erleichterung der Beförderung von Marinekadetten zu Oberkadetten und selbst mit,




 Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
 urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160406023/fragment/page=0003
 

**Walhalla-Theater**  
Anfang 8.10 Uhr.  
Donnerstag, 2. letzten Mai: „Wie einst im Mai“  
Neuheit! Freitag 2. 1. Mai: Neuheit!  
„Die Prinzessin vom Nil“  
Operette in 3 Akten von Viktor Holländer.

**Zoologischer Garten.**  
Freitag, den 7. April 1916, abends 8 Uhr  
**V. Gesellschafts-Konzert**  
des Stadttheater-Orchesters.  
Solisten:  
Häufigkeit: **Gräfin Dora Hanson.**  
Sänger: Kapellmeister Hans Oppenheim.  
Eintrittspreise von 30 Pfg.; Karten haben ohne Nachzahlung Gültigkeit.

**Seel der hohe zu den 5 Türmen, Albrechtstr.**  
Freitag, den 7. April, abends 8 Uhr:  
**Lieder- und Duetten-Abend**  
**Else Otten und Jan Trip.**  
Lieder von Brahms, F. Krüger, H. Wetzl, Duette von Marcello, Poldio, Bononcini u. deutsche Volkslieder.  
Ausführliches Programm an den Anschlagstulen.  
Konzertflügel „Bechstein“ aus dem Magazin von Reinhold Koch.  
Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.05 bei Heinrich Hothan.

**Konditorei-Café Grötzner**  
Magdeburgerstrasse 42, Ecke Meckelstrasse.  
Täglich Künstler-Konzert. Anfang 7 Uhr.

**Heide-Park — Prachtsaal.**  
Jeden Sonntag werden von 4 Uhr nachmittags an  
**Grosse Militär- und Volkssinfonie-Konzerte**  
von der Kapelle des 12. Landst.-Inf.-Regts. (IV Btl.)  
unter persönlicher Leitung des Musikm. R. König ausgeführt.

**Thalia-Festsäle Geiststr. 42 a.**  
**Thalia-Theater**  
Sonntag, den 9. April, abends 8 Uhr  
**Grosser bunter Theaterabend.**  
Mitwirkende Hallesche Künstler:  
Frl. Anny Kühns, Opernsängerin. Herr Max Schreiber,  
Opernbaritonist. Frl. Traude Gagelmann, Konzertsängerin.  
Herr Bernh. Posen, Salonhumorist. Frl. Käthe Kleinlein,  
Opernsängerin. Die Herren Gruppe, Violonist, Graul, Cellist.  
Herr Kapellmeister Düne. (Ritterlingel).  
I. Platz Mk. 1.55, II. Platz Mk. 1.05, III. Platz Mk. 0.80.  
Balkon (Vorderreihe) Mk. 1.05, Balkon (Hinterreihe) Mk. 0.55.  
Karten: Holmstrassenkassen H. Hothan, Gr. Ulrichstrasse,  
Zugangsschritte der Firma Steinbrecher & Jasper am Markt  
und Scharrenstrasse, sowie 1 Stunde vor Beginn im Thalia-  
Theater.

**Fräuenverein für Armen- u. Krankenpflege**  
zu Halle - Giebichenstein.  
**Passionsmusik**  
Montag, den 10. April 1916, abends 8 Uhr, in der  
**St. Bartholomäuskirche**  
für die Kriegespende „Deutscher Fräuenbund“.  
Mitwirkende:  
Frau Wollf, Matthei Schmidt-Gang (Soloflagel).  
Herr Dr. Schorr v. Carolsfeld, Organist an der Dreikönigskirche  
zu Dresden (Orgel).  
Herr Dr. Woll, (Sopran).  
Herr Dr. Woll, (Sopran).  
Ein kleiner gemischter Chor.  
Lieder und Arien von J. S. Bach und G. H. Handel, Psalmen und  
Arien von D. Buxtehude, J. Vassens und J. S. Bach, Chöre von J. S. Bach  
und J. Haydn.  
Altarpiegel 2 Mk., Emporen und unter den Emporen 1 Mk.,  
Schiff der Kirche 0.50 Mk.  
Karten in den Hofmusikantenhandlungen von H. Hothan und R. Koch,  
sowie bei H. Reichardt, H. Meißner, Durglin, und an den Kirchentüren.

**Hallischer Beamtenausschuss.**  
Die für Freitag, den 7. d. Mts., angelegte  
**Hauptversammlung**  
am Freitag, den 14. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, in Hallers  
Restaurant, Sönnigstr. 4, Hallstadt.  
**Bekanntmachung.**  
Die Tagelohnsätze für Bauarbeiten sind infolge der Teuerungszulagen bis  
auf weiteres wie folgt festgesetzt worden:  
1 Maurers oder Zimmermeisterlöhne Mk. 1.24  
1 Maurers oder Zimmermeisterlöhne „ 1.08  
1 Maurers oder Zimmermeisterlöhne „ 0.97  
1 Maurers oder Zimmermeisterlöhne „ 0.85  
1 Zementarbeiterlöhne „ 0.97  
1 Zementarbeiterlöhne „ 0.84  
1 Zementarbeiterlöhne „ 0.84  
1 Steiners oder Kalkbinderlöhne „ 0.97  
Halle a. S. den 5. April 1916.  
**Bau-Zinnung zu Halle a. S.**  
G. F. Eisenachmidt, Obermeister.  
**Arbeiterverband für das Baugewerbe zu Halle a. S.**  
und Magdeburg (G. V.)  
Hermann Pfeiffer, Vorsteher.

**Stadt-Theater**  
Freitag, den 7. April 1916.  
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.  
Zum ersten Male wiederholt:  
**Die gutgeschneitene Ecke.**  
von Hermann Sudermann.  
Sonabend:  
**Hoffmanns Erzählungen.**  
**Flur-Garderoben**  
ca. 50 Stück empfiehlt  
besonders preiswert.  
**Möbelfabrik**  
**G. Hauptmann,**  
Kl. Ulrichstr. 36a und b.

**Kriegespreislisten:**  
**Feldposttorte**  
**Ananas** „  
**Bräute** „  
**Sand** „  
**Röhrchen** „  
**Hindenburg** „  
sowie  
Vollständiger  
halber und nacheinander.  
Größter Versand.  
**Konditorei C. Zorn.**

**Zu verkaufen**  
2000 Jentner prima  
**Futterrüben,**  
sowie **Heidekraut**  
zu Futter- und Streuwerkzeug hat  
in Ladungen abgegeben  
Hans Eitner, Seipitz, Bernau 2992.

**Selten günstig. Angebot!**  
Um schnell zu räumen, verkaufe  
zu äußerst billigen Preisen:  
Silberfächer, def. prachtv.  
Ruch und vollst. winterhart,  
Hr. Pappel, Mandel-  
baumchen, Birken, Schneebälle,  
gr. Flieder, Schling-  
pflanzen, Efeu u. Efeu-  
wände, Bugus Hr. und  
Dekorationspflanzen,  
Trauer-, Hochzeits-, Kletter-  
n. Buschrosen, Pfingstrosen,  
ff. Sorten Schwermetallien,  
Nelken, Akelei, Gold-  
ball, Mohn, Stiefmütter-  
chen u. Vergissmännchen.  
**B. Möllers**  
Handelsgärtnerei  
zum Rosengarten.

**Kaufgesuche**  
Für Seereslieferungen kauft  
**Alt-Messing, Kupfer,**  
**Zinn, Zink, Blei**  
**Ferd. Haassengraber,**  
Metallgießerei, Barfüßerstr. 8.

**Briefmarken,**  
einzelne und ganze Sammlung, kauft  
Dietrich, Martinstraße 11.

**Vermischtes**  
**Schönster Schmuck**  
für Braut, Balkon, Feiertag  
für und anständig mit reichem  
**Gebirgs-Hängengelken.**  
Besand überflüssig. Katalog gratis u.  
franko. Gebhard Schnell,  
Schöneberg-Ordnung,  
Frankfurt A 35 (Oberhafen).

**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Geiststr. 84.  
Erstes Spezialgeschäft für gute  
Strumpfwaren und Trikotagen.  
Ziehung 11. bis 13. April.  
Wohlfahrts-  
**Geld-Lotterie**  
10 167 Geldgewinne von Mark  
**400000**  
**75000**  
**40000**  
**30000**  
Lose zu M. 3.50, Porto und Liste  
30 Pfg. extra empfiehlt  
**Carl Heintze,**  
Hauptstadt, Altona 14  
Gegründet 1872.

**Passage-Theater.**  
Telefon 1224.  
Beginn 4 Uhr.

**Astoria-Lichtspielhaus.**  
Telefon 5738.

**Die neueste Film-Sensation:**  
**Lona Bartelana**  
die berühmte bulgarische Schönheit  
vom kaiserlichen Theater in Sofia.  
**Um ihre grosse**  
**Liebe ...**  
Drama aus der vornehmen Welt.  
4 Akte.  
**Führe uns nicht in Versuchung!**  
Schauspiel in 7 Akten.  
**Lümpchens Glück.**  
Ein sehr lustiger Einakter.  
In beiden Theatern:  
**Die neuesten Kriegsberichte.**

**Im Dienste**  
der  
**Wissenschaft**  
oder:  
**Im Banne**  
der  
**Hypnose.**  
Eine fesselnde Begebenheit  
aus dem Reiche des Wissens  
— Detektiv-Drama —  
2 Akte in 4 Akten.  
**Nils Chrisander.**

**Ausstellung**  
**von Lazarett-Arbeiten**  
**unserer Verwundeten**  
Sonabend, den 8. April,  
bis  
Mittwoch, den 12. April,  
vormittags von 10—1 u. nachmittags von 3—6 Uhr  
in der **Moritzburg.**  
Die Arbeiten werden zugunsten der Verfertiger verkauft.  
Eintrittsgeld 50 Pfg.

Anfang nächster Woche treffen  
**Dünger-Mittel**  
für Schrebergärten ein.  
**Gebr. Wege,** Schillerstr. 1,  
Tel. 1053.

**Regenschirme**  
empfehlen in hiesigen  
Qualitäten preiswert.  
Reparaturen billig.  
**Ernst Karras jun.**  
4 Leipzigerstr. 4.

**Schreibmaschinen**  
neu u. geb., m. Garantie, Adler,  
Continental etc.  
**Richard Reichel,**  
Alte Brammstr. 32, Tel. 3222.

**Hüte garniert**  
von 50—75 Pfg. an elegant und schön,  
Sut. bill. Größen 29, 1.  
**Unterricht**

**Das Vorlesungsver-**  
**zeichnis der Universi-**  
**tät Rostock für das**  
**Sommersemester 1916**  
ist erschienen und wird kosten-  
frei versandt durch das  
Sekretariat der Universität.

**Nordsee**  
Gr. Ulrichstr. 58, Tel. 1274 u. 1275,  
empfiehlt zum Reichsten Tage:  
**Rabeljau ohne Kopf** Pfund 83 Pfg.  
**Portionsfleisch** Pfund 73 Pfg.  
**Seibutt** 2-4 Pfund Pfund 125 Pfg.  
8-12 „ Pfund 150 Pfg.  
**Klappfleisch** getrocknet Pfund 78 Pfg.  
**Fischklöße** in 4 verschiedenen Sorten, nur  
aufwärmen Pfund-Dose 138 Pfg.  
Ferner:  
Feinste gewürzte **Anchovis** 1/2 Pfund nur 38 Pfg.  
**Marinierte Bratfisch** 1/2 Pfund 25 Pfg.  
**Va. Hering in Gelee** 1/2 Pfund 25 Pfg.  
**Merf. gr. echte Kieler Vollbacklinge** 29 Pfg.  
**Reifenfettbacklinge** 30 Pfg.  
**Feinste ger. Lachserringe** 28 u. 40 Pfg.  
**Hochf. zarte Holl. Vollheringe** 23 Pfg.  
**Hochf. große zarte Vollheringe** 30 Pfg.  
Sehr preiswert  
**Rollmops in Remoulade**  
1 Pfund-Dose 155 Pfg., 1/2 Pfund-Dose 85 Pfg.